

C. Der Antikensaal, der aus einem kleineren und einem größeren Raume besteht, enthält eine Anzahl von Gypsabgüssen nach plastigen Werken der Griechen und Römer, sowie einige Gegenstände aus der Renaissance- und der Neuzeit.

Sicherheits-Einrichtungen im Großh. Hoftheater.

Zur Sicherung des Großh. Hoftheaters gegen Feuergefahr dienen:

I. Der eiserne Vorhang.

II. Die Feuerwache.

Der Dienst zerfällt in:

- 1) den ständigen Hausbewachungsdienst;
- 2) den Vorstellungswachendienst;
- 3) den Branddienst.

Der Hausbewachungsdienst wird durch die Theaterfeuerwehr ausgeübt.

Der Vorstellungswachendienst umfaßt die Zeit von Eröffnung des Hauses bis nach beendeter Vorstellung und wird von der Theaterfeuerwehr (4 Mann) und einer Abtheilung der freiwill. Feuerwehr (welche in der Regel einschließlich des Kommandanten aus 8 Mann besteht) versehen. Bei besonders feuergefährlichen Vorstellungen wird letztere Abtheilung bis auf 10–12 Mann verstärkt.

Die beiden vorgenannten Abtheilungen üben den Vorstellungswachendienst in Gemäßheit der ihnen erteilten Dienstweisung, unter der Aufsicht beziehungsweise der Leitung eines von Großh. Polizeiamt ernannten Wachecommandanten, aus.

Den im Logenhaus postirten Feuerwehrleuten fällt im Brandfalle in Gemeinschaft mit der Schutzmannschaft und den betreffenden Theaterbedienteten, gemäß der denselben erteilten besonderen Instruktion, zunächst die Menschenrettung zu und haben sich die Genannten an den Löscharbeiten erst nach völliger Entleerung des Hauses zu betheiligen.

III. Die Feuerlöschapparate.

Zu Feuerlöschzwecken sind im Großh. Hoftheater folgende Vorrichtungen vorhanden:

- a. Durch das ganze Gebäude zieht eine Wasserleitung, welche direkten Anschluß an die städtische Leitung hat.
- b. Ueber der Bühne befindet sich ein Rieselsystem, welches durch 7 Schieber auf jeder Seite im Ganzen 14 Schieber von der Bühne aus in Thätigkeit gesetzt wird.
- c. Auf dem Kronleuchterboden befinden sich 3 beständig gefüllte Wasserreservoirs, welche von der städtischen Leitung gespeist werden. Doch können diese Reservoirs nach Abstellung der städtischen Leitung unabhängig von dieser, auch aus einem vor dem Maschinenhaus gelegenen Wasserreservoir, vermittelt einer jederzeit gebrauchsfähigen Dampfmaschine gefüllt werden. Das Wasserbassin bezieht seinen Inhalt durch eine fiskalische Leitung aus dem großen Woog.
- d. 51 Feuerhähnen im Hause, gefüllte Eimer, Hydranten, Reiserbesen und nasse Lumpen, Teppiche zc. auf der Bühne.
- e. 10 eiserne Steigleitern um das Bühnenhaus.
- f. 2 große Holzleitern.
- g. 12 Beckenfakeln an 6 Plätzen vertheilt.
- h. Eine Anzahl Laternen im Hause vertheilt.
- i. 162 Nothlampen (elektr.) an den geeigneten Punkten.
- k. 1 Feuertelegraph im Logenhaus zur Alarmirung des Hausverwalters.
- l. Die Feuertelegraphenleitung nach dem I. Polizeirevier.
- m. 9 Hydranten um das Haus, welche nur der städtischen Feuerwehr zugänglich sind.